Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

301 (28.12.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-484024

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 301. Mittwoch den 28. Dezember 1898. 108. Jahrgang.

Bestellungen

auf das

Jeversche Wochenblatt

für das

1. Quartal 1899

werden von den Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern, sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 24. Dez. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden Erlaß an den Minister des Innern: Aus Ihrem Bericht vom 2. Novbr. d. J. habe Ich mit Befriedigung ersehen, daß die preußischen Kriegervereine sich zu einem Landesverbande zusammengeschlossen haben, um in enger Gemeinschaft mit den übrigen Landesverbänden Deutschlands den kameradschaftlichen Geist zu fördern. Indem Ich durch beifolgenden Erlaß vom heutigen Tage die Satzungen genehmigt und die Wahl des ersten Vorsitzenden und seiner Stellvertreter bestätigt habe, will Ich auch dem Mir kundgegebenen Wunsch gern entsprechen und das Protektorat über den preußischen Landeskriegerverband hiermit in Gnaden annehmen. Ich thue das in dem Vertrauen, daß die Vereine in der Pflege unverbrüchlicher Treue gegen König und Vaterland stets ihre vornehmste Aufgabe erblicken werden, und wünsche, daß die Kriegervereine auf dieser Grundlage sich kräftig weiter entwickeln und ihrem Ziele, alle ehemaligen Angehörigen Meiner Armee und Marine unter ihre Fahne zu sammeln, immer näher kommen mögen. Möge vor allem das Vorbild der alten Krieger, denen es vergönnt gewesen, die ihrem obersten Kriegsherrn weiland Sr. Majestät dem König Wilhelm dem Großen im Fahneneide gelobte Tapferkeit und Treue bis zum Tode auf dem Felde der Ehre zu bewähren, ihren jüngeren Kameraden allezeit ein Sporn sein, ihnen in der Bethätigung aller soldatischen Tugenden auch im bürgerlichen Leben nachzueifern und sich ihre patriotische Gesinnung von niemand nehmen zu lassen.

Vom 1. Januar 1899 ab wird Großbritannien und Irland den Bestimmungen über Werthbriefe im Weltpostverein beitreten. Der Höchstbetrag der Zulässigkeit für Werthbriefe ist von britischer Seite auf 2400 Mk. festgesetzt. Bis zu diesem Betrage können Werthbriefe nach und aus Großbritannien und Irland zur Absendung kommen.

Der im Reichsamt des Innern fertiggestellte Entwurf über den Schutz von Handlungsgehilfen wird nach Neujahr dem Bundesrath und Reichstage zugehen.

Frankreich. Der französischen Kammer ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der die Einführung der zweijährigen Dienstzeit bezweckt. Schon jetzt wird ein großer Prozentsatz der französischen Dienstpflichtigen auf nur zwei Jahre eingestellt, trotzdem macht sich im Lande nach wie vor eine lebhafte Bewegung gegen die allgemeine Verkürzung der Dienstzeit geltend, die man vielfach als den Ruin der Armee bezeichnen hört. Neuerdings weist La France Militäre darauf hin, daß bei Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Friedenspräsenz der französischen Armee ganz bedeutend hinter derjenigen von Deutschland zurückbleibe.

Daily Chronicle erfährt aus Paris, die Exkaiserin Eugenie habe nach langer Ueberlegung den Vorschlag angenommen, demzufolge Prinz Victor Napoleon die Anwartschaft erhält auf zwei Millionen Pfund, welche Summe gemäß den Lebensversicherungsverträgen zwischen Napoleon III. und englischen Gesellschaften ausgezahlt wurde, als der verstorbene kaiserliche Prinz die Volljährigkeit erlangte. Mit dieser Summe in Aussicht dürfte eine Anleihe zur Förderung der imperialistischen Propaganda durch den Prinzen Victor zu Wege gebracht werden.

Paris, 24. Dezbr. Der Petit Republique zufolge äußerte der Kriegsminister Freycinet vor kurzem dem Senator Siegfried gegenüber, das geheime Dossier habe auf die Dreyfus-Angelegenheit keinerlei Bezug, sondern enthalte einige diplomatische Aktenstücke, sowie zwei Berichte französischer in Deutschland thätiger Geheimagenten. Keines dieser Papiere hänge indeß irgendwie mit der Dreyfus-Angelegenheit zusammen.

Neue Bestimmungen im Postverkehr.

Im gesammten Postverkehr treten, wie schon kurz gemeldet, am 1. Januar 1899 viele wichtige Neuerungen und Verbesserungen ein, denen gemäß die bisher in Geltung gewesene Postordnung einschneidende Veränderungen erfährt. Dieselben sind, soweit sie für das Publikum Bedeutung haben, folgende:

Das Meistgewicht einer Waarenprobe wird von 250 auf 350 Gramm erhöht.

Betreffs der „Außenseite" von Briefen, Postkarten usw. wird bestimmt: Der Absender darf auf der Außenseite einer Postsendung außer den die Beförderung betreffenden Angaben noch seinen Namen und seine Adresse vermerken. Bei gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben sind weitere Angaben, die nicht die Eigenschaft einer brieflichen Mittheilung haben, sowie Abbildungen unter der Bedingung zulässig, daß sie in keiner Weise die Deutlichkeit der Aufschrift, sowie die Anbringung der Stempelabdrücke und der postdienstlichen Vermerke beeinträchtigen.

Von der Postbeförderung ausgeschlossen sind Gegenstände, deren Außenseite oder Inhalt, soweit er offensichtlich ist, gegen die Gesetze verstößt oder aus Rücksichten des öffentlichen Wohles oder der Sittlichkeit für unzulässig erachtet wird.

Dringende Packetsendungen werden am Bestimmungsort durch Eilboten abgetragen. Für solche Packetsendungen hat der Absender bei der Einlieferung voraus zu entrichten: das tarifmäßige Packetporto, die Eilbestellgebühr und eine besondere Gebühr von 1 Mk.

Für Postkarten wird bestimmt: Der Empfänger und der Bestimmungsort können auf der Vorderseite durch aufgeklebte kleine Zettel bezeichnet werden. Das Gleiche gilt für die Angabe des Namens und der Adresse des Absenders. Mit Ausnahme dieser Zettel und der zur

Der Heddinshof.

Roman von L. Haidheim.

(Fortsetzung.)

Der Kammerrath Heddin ging in seinem Zimmer auf und ab.

Er horchte auf jeden Schritt, der auf dem Trottoir drunten vor seinem Fenster erklang.

Jetzt! Und da ging die Hausthür. Schritte kamen die Treppe hinan. Er setzte sich an seinen Schreibtisch und that, als schriebe er, blickte kaum auf.

„Excellenz lassen verbindlichst danken, und es ginge etwas besser!" meldete Albert.

„Schön! schön! Wenn der Herr Geheimrath kommt — ich bin zu Haus, führen Sie ihn zuerst zu mir."

„Sehr wohl, Herr Kammerrath."

Der Diener geht.

„Besser! Obs wahr ist? Nun, der Geheimrath soll es mir sagen!"

Die Hausthür geht abermals.

Heddin ist wieder aufgestanden, und die jetzt schon so lange ihn quälende Ruhelosigkeit äußert sich wieder durch dies ewige Auf- und Abgehen, das seine stets horchende Frau zur Verzweiflung bringt.

Aber sie sagt nichts. Sie lacht und plaudert. Sie will nichts sehen, nichts wissen.

Albert tritt wieder in seines Herrn Zimmer. Er macht ein sonderbares Gesicht.

„Herr Kammerrath, da ist ein Mann draußen — ein Bauer; er sagt, er wäre Ihr Bruder und käme von Wolmerstädt."

Einen Moment steht Heddin wie erstarrt.

Dann schießt ihm das Blut heiß ins Gesicht.

Alberts neugierige Blicke ärgern ihn wüthend, aber der Mensch steht so devot da.

„Führe ihn zu mir."

Albert verschwindet. Gleich darauf erklingt ein fester, langsamer Schritt auf dem Vorsaal; der Bauer geht neben dem eleganten Teppichstreifen her, der die Treppe und den Weg zu des Kammerraths Stube bedeckt.

„Hier! Bitte einzutreten!" sagt Albert und schießt einen neugierigen Blick ins Zimmer. So langsam wie möglich schließt er hinter dem Bauer die Thür, aber endlich muß er doch schließen.

Vor Heddin steht ein gut, aber ländlich gekleideter breiter, stattlicher Mann, der echte Bauer — aber unverkennbar ihm ähnlich.

Die Beiden sehen sich an, der ältere Bruder mit einem schlauen Lachen auf dem derben, weitterbraunen Gesicht. Beide stumm — sich messend — die Blicke fest in einander wurzelnd.

Heddin streckt dem Ankömmling die feine, weiße Hand entgegen.

„Heinrich! Sei willkommen! Das machst Du gut!" sagt er; — jedes Wort kostet ihm Ueberwindung, aber er nickt dem Bruder freundlich zu, und sein Ton ist gemüthlich. In der braunen harten Tatze des Bauern verschwindet seine Hand fast.

„Ja, das hättest Du nicht gedacht, Erich, daß wir Dich wiederfänden," lacht er breit und etwas spöttisch.

„Wie ist denn das zugegangen?" fragt Heddin, der es sofort fühlt, daß nichts vergeblicher wäre, als mit diesem Bruder Umschweife zu machen.

„Ja! Wie das so kommen soll! Unser neuer Schullehrer hat eine Frau von hier."

„Und da machtest Du Dich auf? Das ist nett!"

„Nee — so wars gerade nich. Du hättest ja zu uns kommen können, wenns nett war. Unser Vater lebt auch noch, nach dem hast Du Dein Leben nicht gefragt."

„Und die Mutter ist todt! Ich weiß es! Damals war ich noch in Schulpforta, und damit war das Band zerrissen, das mich zurückzog."

„Das sagte Vater auch: Der ist jetzt ein Stadtherr, dem sind wir Bauern zu gering."

„Wir sind eben so ganz verschiedene Wege gegangen. — Die Schule macht schon einen ganz andern Menschen aus Einem."

„Na — und gut geht es Dir ja! Hast von uns nichts gewollt, und wir von Dir nicht; — aber ich war doch ein büschen neugierig, ob das alles wahr wäre, was die Schulmeisterin erzählt hat, daß Du der Freund Eures! Herzogs wärst. Vater sagte: Wie Josef in Egypten Und als ich nun hierher mußte wegen der Augen —"

„Wegen Deiner Augen? Aber die sind ja —"

„— Da sagte Vater: Geh doch mal hin, ob Du ihm aus Wort kommen kannst, oder ob er stolzer ist als Josef bei Pharao —" sprach der Bauer unbeirrt weiter.

Dann erst antwortete er:

„Ja — man sieht nichts daran, sagen sie alle, aber der Augendoktor hat doch gemeint, ich müßte operirt werden — später — noch nicht."

„Wie nannte er es denn, Heinrich? Aber, bitte, setz Dich doch!"

Heddin schob einen Sessel an den Tisch, der Bauer nahm aber einen Stuhl, besah ihn erst, ob er auch fest sei, und sagte, auf den Sessel blickend:

„So was ist nicht für mich. Meine Frau hat auch Polsterstühle — das ist ja nun mal Mode; — aber ich bin noch von der alten Sorte."

„Helene!" fiel es Heddin ein, als der Bruder von seiner Frau sprach.

Großer Gott! Er hatte ihr damals, vor langen Jahren, als er um sie warb, gesagt, er sei ein Waisenkind, ohne alle Verwandte. Er hatte seine bäuerliche Abstammung in dummem Dünkel vor ihr verleugnet. —

Landesbibliothek Oldenburg

Frankirung benutzten Freimarken ist es nicht gestattet, irgend welche Gegenstände den Postkarten beizufügen oder an ihnen zu befestigen. Für unzureichend frankirte Postkarten wird dem Empfänger das Doppelte des Fehlbetrages angesetzt unter Abrundung auf eine durch 5 theilbare Pfenniglumme aufwärts. Postkarten, die den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, werden als Briefe behandelt.

Ganz besonders wichtig sind die für „Drucksachen" geltenden neuen Bestimmungen. Sie besagen: Gegen die für Drucksachen festgesetzte ermäßigte Taxe werden befördert: alle durch Buchdruck, Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Lithographie, Metallographie, Photographie, Hektographie, Papyrographie, Chromographie oder ein ähnliches mechanisches Verfahren vervielfältigten Gegenstände, die nach ihrer Form und sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeignet sind. Ausgenommen sind die mittelst des Durchdrucks, der Kopirpresse und der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke. Die ermäßigte Taxe findet auch Anwendung auf solche Drucksachen, die durch verschiedene nacheinander angewendete zulässige Vervielfältigungsverfahren (z. B. theils durch Buchdruck, theils durch Hektographie) hergestellt sind. Demgemäß kommt auch die Bestimmung in Fortfall, daß, wenn mit den offenen Karten Formulare zu Antwortkarten verbunden sind, diese Doppelkarten gegen das Drucksachenporto nur dann versandt werden dürfen, wenn auf den Antwortkarten sich keine Postwerthzeichen befinden.

Des Weiteren ist es bei Drucksachen vom 1. Januar ab gestattet: auf gedruckten Visitenkarten die Adresse des Absenders, seinen Titel, sowie mit höchstens fünf Worten oder mittelst der üblichen Anfangsbuchstaben („U. G. z. w.", „p. f." usw.) Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeugungen oder andere Höflichkeitsformeln handschriftlich hinzuzufügen; — Worte oder Theile des Textes, auf die man die Aufmerksamkeit zu lenken wünscht, durch Anstriche hervorzuheben und zu unterstreichen; — bei Preislisten, Börsenzetteln, Handelszirkularen und Prospekten die Zahlen, sowie bei Reiseankündigungen den Namen des Ortes, den er zu besuchen beabsichtigt, mit der Feder oder auf mechanischem Wege einzutragen oder zu berichtigen; — auf den Büchern, Musikalien, Zeitungen, Zeitschriften, Bildern, Landkarten, Weihnachts- und Neujahrskarten eine Widmung hinzuzufügen und ihnen auch eine auf den Gegenstand bezügliche Rechnung beizulegen, sowie letztere mit solchen handschriftlichen Zusätzen zu versehen, welche den Inhalt der Sendung betreffen und nicht die Eigenschaft einer besonderen, mit diesem in keiner Beziehung stehenden Mittheilung haben; — bei Bücher- und Subskriptionszetteln für buchhändlerische Werke, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Bilder und Musikalien die bestellten oder angebotenen Werke usw. handschriftlich zu bezeichnen und die gedruckten Mittheilungen zu durchstreichen oder zu unterstreichen; — bei Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften handschriftlich oder auf mechanischem Wege Titel, Tag, Nummer und Adresse der Veröffentlichung, welcher der Artikel entnommen ist, hinzuzufügen.

Auch für „Waarenproben" sind sehr wichtige neue Bestimmungen erlassen. Nach denselben werden gegen die Waarenprobentaxe gleichfalls zugelassen naturgeschichtliche Gegenstände, getrocknete oder konservirte Thiere und Pflanzen, geologische Muster usw., deren Versendung nicht zu einem Handelszwecke geschieht und deren Verpackung den allgemeinen Vorschriften über die Waarenproben entspricht. Das Gewicht, bis zu dem die Vereinigung von Drucksachen mit Waarenproben gestattet ist, wird ebenfalls von 250 auf 350 Gr. erhöht. Die Gebühr beträgt, gleichviel ob die Waarenproben für sich allein versandt werden, oder ob Drucksachen damit vereinigt sind, auf alle Entfernungen bis 250 Gr. einschließlich 10 Pfg., über 250 Gr. bis 350 Gr. einschließlich 20 Pfg.

Für den Postanweisungsverkehr ferner wird folgendes bestimmt: Der Meistbetrag einer Postanweisung wird von 400 Mk. auf 800 Mk. erhöht. Die Gebühr beträgt auf alle Entfernungen: bis zu 5 Mk. 10 Pfg., über 5 bis 100 Mk. 20 Pfg., 100 bis 200 Mk. 30 Pfg., 200 bis 400 Mk. 40 Pfg., 400 bis 600 Mk. 50 Pfg. und 600 bis 800 Mk. 60 Pfg. Die Ausfüllung der Postanweisungen kann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usw. bewirkt werden; die handschriftliche Ausfüllung darf nur mit Tinte geschehen. Desgleichen wird für Postnachnahmesendungen der Meistbetrag der Postnachnahme von 400 auf 800 Mk. erhöht. Und dieselbe Erhöhung erfährt die Werthgrenze, bis zu welcher Sendungen mit Werthangabe durch die Eilboten bestellt werden können. Die frühere Bestimmung, daß bei Sendungen mit Werthangabe über 400 Mk. das Verlangen einer Abänderung der Aufschrift nicht zulässig sein soll, fällt fort.

Außer diesen neuen Bestimmungen der Postordnung treten vom 1. Januar 1899 ab noch folgende wichtige Aenderungen der Ausführungsvorschriften zu dieser in Kraft. Album mit Photographien können gegen die Drucksachentaxe befördert werden. — Wenn zur Verpackung von Flaschen mit Flüssigkeiten, Oelen und fetten Stoffen, die als Waarenproben versandt werden, von durchlöcherten Holzblöcken Gebrauch gemacht wird, die hinreichende Widerstandsfähigkeit besitzen und mit aufsaugenden Stoffen angefüllt, sowie mit einem Deckel verschlossen sind, so brauchen diese Blöcke nicht in ein zweites Behältniß eingeschlossen zu werden. — Ueber die Rückgabe unbestellbarer Postanweisungen, Werth- und Einschreibsendungen an den Absender, wenn dieser den Einlieferungsschein nicht beibringen kann, haben die Vorsteher der Postanstalten in allen Fällen selbstständig zu entscheiden.

Und niemals hatte er daran gedacht, ihr die Lüge zu gestehen; warum auch?

Seine Verwandten waren todt für ihn — er existirte für sie nicht; — wozu davon reden?

Aber was sollte er jetzt mit diesem Bruder machen?

„Ich habe Schönfelds Margarethe geheirathet — weißt Du noch? Unsers Nachbar Schönfelds Tochter," erzählte jener.

„Der hatte damals aber noch gar keine!" besann Heddin sich. Lieber Gott! — seit wie viel Jahren dachte er nicht mehr an dies alles. Selbst die Namen hatte er vergessen.

„Doch, sie ist nur fünf Jahre jünger als ich. Du hast sie noch gekannt."

„Möglich! So was vergißt sich!" murmelte Heddin und fragte sich unruhig, was er mit seinem Bruder machen solle?

„Sie ist die Erbtochter geworden — denk mal! Die drei Brüder sind weggestorben und beide Eltern, als sie noch klein war. Das Amt hat den Hof und das Geld verwalten lassen, und als ich sie da freite, kriegte ich Schönfelds Hof und einen ganzen Batzen Geld dazu. Ich bin jetzt der größte Grundbesitzer im ganzen Amt."

„Und ein reicher Kerl?"

„Na — es geht so an!" schmunzelte der Bauer und klopfte sachte und liebevoll auf seine Hosentasche.

Ein Neid wandelte Heddin an.

Reich! Wer doch auch reich wäre. Er unterdrückte mühsam einen schweren Seufzer.

„Wieviel Kinder hast Du?"

„Vier!" erwiderte der reiche Mann. „Mein Aeltester ist bei der Garde gewesen, — ich denke, der heirathet auf den Meierhof zu Laten — da ist der Mann todt und die Frau noch bei jungen Jahren — sie hat nur ein Kind, den Anerben, aber bis dahin, daß er volljährig wird, kann mein Fritz ihn abfinden."

(Fortsetzung folgt.)

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

am Mittwoch den 28. Dezember nachmittags 5 Uhr.

Weihnachten.

1. Die Weihnachtsglocken. 2. Der Engel bei den Hirten. 3. Jesus in der Krippe. 4. Die Weisen aus dem Morgenlande. 5. Die Flucht nach Aegypten. 6. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. 7. Die Bergpredigt. 8. Jesus segnet die Kinder.
9. Correggio: Die heilige Nacht.
10. Murillo: Jesus und Johannes mit dem Lamm.
11. Raffael: Die Sixtinische Madonna.
12. Thorwaldsen: Der segnende Christus.

Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit.

(Mit Lichtbildern nach Gemälden der Berliner Sammlungen und nach der Natur.)

1. Prinz Wilhelm.

1. Königin Luise. 2. Mutterglück. 3. Im Park. 4. Die Königin unter dem Volke. 5. Courmarsch der Truppen 1806. 6. Luise auf der Flucht. 7. Der Kornblumenkranz. 8. Uebers Eis nach Memel. 9. Königin Luise und Napoleon I. 10. Prinz Wilhelm am Sterbebette der Mutter. 11. General York. 12. Die Freiwilligen von 1813. 13. Napoleons Flucht durch Leipzig. 14. Prinz Wilhelm fährt über den Rhein. 15. Flucht der Franzosen bei Waterloo. 16. Blücher empfängt Hut und Degen Napoleons. 17. Prinz Wilhelm. 18. Schloß Babelsberg. 19. Friedrich Wilhelm III. 20. Die Ehrenwache des Königs. 21. Die Krönung Wilhelms I. in Königsberg.

2. König Wilhelm.

1. Kriegsminister Roon. 2. Feldmarschall Moltke. 3. Ministerpräsident Bismarck. 4. Vor Düppel. 5. Nach dem Schanzensturm von Düppel. 6. Uebergang nach Alsen. 7. Wilhelm I. bei Königgrätz. 8. Der Vormarsch der Pommern. 9. König Wilhelm und der Kronprinz. 10. Bad Ems. 11. Der 19. Juli 1870. 12. König Wilhelms Ankunft beim Heere. 13. Der König und seine Paladine. 14. Napoleon III. in Sedan. 15. Napoleon vor König Wilhelm. 16. Des Königs Ritt um Sedan. 17. König Wilhelm vor Paris. 18. Kriegsrath in Versailles. 19. Proklamation des deutschen Kaisers. 20. Einzug der Deutschen in Paris.

3. Kaiser Wilhelm.

1. Wilhelm der Siegreiche. 2. Das Kaiser-Palais bei Mondenschein. 3. Am Fenster. 4. Am Arbeitstische. 5. Im Manöver. 6. Kronprinz Friedrich Wilhelm. 7. Luise von Baden. 8. und 9. Wildbad Gastein. 10. Spazierweg des Kaisers. 11. Enthüllung des Niederwald-Denkmals. 12. Das Niederwald-Denkmal. 13. Im Babelsberger Schloßpark. 14. Die letzte Heerschau. 15. Der letzte Gang nach Charlottenburg. 16. Die letzte Unterschrift. 17. Der Kaiser auf dem Todtenbette. 18. Das Mausoleum in Charlottenburg. 19. Der Erzengel Michael in der Halle. 20. Das Denkmal auf dem Kyffhäuser, errichtet von den deutschen Kriegern. 21. Barbarossa und 22. Kaiser Wilhelm am Kyffhäuser-Denkmal.

Eintrittsgeld 20 Pfg., Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Der Vortrag wird am Donnerstag den 29. und Freitag den 30. Dezbr., beide Male um 5 Uhr, wiederholt, Eintrittsgeld wie am Mittwoch.

Kinder unter 10 Jahren können nur in Begleitung Erwachsener zugelassen werden.

Korrespondenzen.

✻ **Jever,** 27. Dezbr. Eine recht schöne Weihnachtsfeier veranstaltete der hiesige Kriegerverein am gestrigen zweiten Festtage für seine Mitglieder im Adler. Gleich nach 4 Uhr nachmittags begann die speziell für Kinder der Vereinsangehörigen und die Wittwen verstorbener Kameraden sowie für Freunde dieser Sache angesetzte Feier mit einer Ansprache, worin Herr Pastor Gramberg den Kleinen in anschaulicher Weise die Bedeutung des schönen Weihnachtsfestes und des Tannenbaums darlegte. Die darauf beim geschmückten und im Glanze der elektrischen Lichter strahlenden Tannenbaume gesungenen Lieder erweckten eine festlich frohe Stimmung, die sich noch steigerte, als ein von 22 Kindern und mehreren Erwachsenen gut gespieltes, dem Feste angepaßtes kleines Bühnenstück Die Weihnachtsfee zur Darstellung gelangte. Nach dem Weihnachtsbilde Zwei Englein (die Freude und die Liebe) folgte die Bescherung der Kleinen mit Zuckerdüten usw., nachdem bereits vorher hülfsbedürftigen Krieger-Wittwen und in bedrängten Verhältnissen lebenden Mitgliedern durch Unterstützungen eine Weihnachtsfreude bereitet worden war. Den Theilnehmern wird diese schöne Feier noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben. — Abends 8 Uhr hatte sich der Adlersaal wiederum mit Vereinsangehörigen, deren Hausgenossen und Freunden gefüllt. Gleich zu Anfang machte sich unter den Anwesenden eine animirte Stimmung bemerkbar, die wohl darauf zurückzuführen ist, daß in den letzten Jahren der Kriegerverein bei den von ihm gegebenen Veranstaltungen seinen Mitgliedern durch sorgsam ausgewählte und einstudirte Vorträge und andere stets beifällig aufgenommene Darbietungen recht frohe und angenehme Stunden zu bereiten suchte und wußte, anderntheils auch, als gerade im Kriegerverein ein reges Vereinsleben bestanden und sich immer mehr entwickelt hat. Nach einem Konzertstück mit anschließendem Prolog brachte der seit etwas länger als einem Jahre bestehende Krieger-Gesangverein einige Lieder gut zu Gehör, worauf die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms zum Vortrag gelangten, die sämmtlich lebhaften Beifall ernteten. Der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Medizinalrath Dr. Minssen, machte den Anwesenden darauf die Mittheilung, daß die Veteranen, welche im vorigen Jahre die Schlachtfelder bei Metz besuchten, dem Verein in Gestalt eines schönen Gruppenbildes mit Rahmen ein Geschenk gemacht hätten. Nachdem die Aelteren sich zum Aufbruch rüsteten oder sich zum gemüthlichen Schoppen zusammenfanden, schloß diese in jeder Beziehung gut arrangirte Feier mit einem Tanzvergnügen, das seitens der jüngeren Generation eine rege Betheiligung fand.

♧ **Waddewarden,** 26. Dez. Wie alljährlich fand auch in diesem Jahre am heiligen Abend im Saale des Herrn Gastwirth Tholen eine Weihnachtsfeier der hiesigen Schuljugend statt, wozu sich auch mehrere Erwachsene eingefunden hatten. Nachdem die Kinderschaar sich um den schöngeschmückten, hellglänzenden Tannenbaum versammelt hatte, wurde die Feier durch eine kurze, erbauliche Ansprache des Herrn Pastor Wöbcken eröffnet. Alsdann wechselten Weihnachtsspiele, Gedichte und Chorlieder in rascher Folge miteinander ab, bis eine Bescherung der Kinder den Schluß der Feier bildete. — Mittwoch den 28. d. Mts. wird im Saale des Herrn Zwitters das erste Abonnementskonzert, ausgeführt von dem Musikkorps des Kaiserl. 2. Seebataillons aus Wilhelmshaven unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Rothe, abgehalten. In Anbetracht dessen, daß die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms in bekannter vollendeter Weise zu Gehör gebracht werden und daß nach dem Konzert ein Ball folgt, darf wohl vorausgesetzt werden, daß Herr Zwitters ein volles Haus findet.

✕ **Neuende,** 27. Dez. Bei Herrn Meenen wurde der erste Termin zur Verpachtung der Pfarrländereien abgehalten. Geboten wurde fürs Gras im Durchschnitt $37\frac{1}{2}$ Mk. Der Zuschlag ist noch nicht ertheilt.

* **Wilhelmshaven,** 23. Dez. Seitens der kaiserl. Werft ist, wie alljährlich am Weinachtsfeste, so auch dies Mal wieder an diejenigen Arbeiter, welche eine 25jährige vorwurfsfreie Arbeitszeit im Marinedienst hinter sich haben, eine Gratifikation von je 100 Mk. bewilligt worden.

✕ **Wilhelmshaven,** 27. Dez. Der Ablösungstransport vom Kreuzer „Hertha" ist aus Genua in

Landesbibliothek Oldenburg

Bremerhaven angekommen. Die neu an Bord des Kreuzers gekommenen Mannschaften hatten Bremerhaven am 30. November verlassen. Der Kreuzer Hertha wird zum Kreuzergeschwader stoßen.

* **Leer,** 23. Dez. In einer gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Senators Garrels abgehaltenen Versammlung von Schifffahrtsinteressenten, Kaufleuten und Industriellen unserer Stadt wurde beschlossen, eine Gesellschaft zu gründen zum Bau von Kanalschiffen für den Verkehr auf dem Kanal Dortmund-Emshäfen. 60000 Mk. sind bereits zu diesem Zwecke gezeichnet worden.

Dem Vorstande des hiesigen Kriegervereins war es gestern vergönnt, vom ostfriesischen Kriegerbunde überwiesene 270 Mk. an hülfsbedürftige Veteranen, Wittwen und Waisen vertheilen zu können.

---

* **Die Violine,** welche Sarasate spielt, so schreibt die Pall Mall Gazette, ist Eigenthum des spanischen Königshauses und dem Meister auf Lebensdauer geliehen. Das Instrument ist die werthvollste existirende Stradivarius und wird auf 600000 Mark geschätzt.

Eingesandt.

Neugarmssiel, 24. Dezbr. Angeregt durch das Eingesandt von Friedr.-Aug.-Groden, datirt 20. Dezember, betreffend den Bauzustand der Schulhäuser, legt auch die Schulacht Neugarmssiel gegen das Prädikat „schlecht" Verwahrung ein. Das Schulhaus hieselbst ist sowohl hinsichtlich der Räumlichkeit der Schulstube wie auch der Wohnlichkeit der Lehrerwohnung, wenn auch kein Prachtbau, so doch seinem Zwecke durchaus entsprechend.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Verhandlungen der Kreissynoden vom Jahre 1898 werden in der Registratur des Oberkirchenraths zu dem Selbstkostenpreise von 70 Pfg. für ein aus 11 Bogen bestehendes Exemplar käuflich abgegeben, können auf Verlangen auch durch die Post übersandt werden.

Oldenburg, 1898 Dezember 21.

Oberkirchenrath.
Schomann.

In den Staatsforsten des Reviers Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

Sonnabend den 7. Januar k. J.

a. Papentun: 50 fm Lärchen (Latten, Ricke und Brennholz);
b. Brannerberg: 161 fm Eichen und 3 fm Buchen (Nutz- und Brennholz); 20 fm Lärchen und 22 fm Fuhren und Fichten (Sparren, Latten Ricke und Brennholz).

Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr bei der Holzwärterwohnung in Papentun.

Amt Jever, 1898 November 28.

Zedelius.

Land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg.

Alle Diejenigen, welche aus dem laufenden Jahre noch Forderungen an die Berufsgenossenschaft haben, werden hiermit aufgefordert, ihre spezifizirten Rechnungen bis **spätestens zum 15. Januar k. J.** einzureichen.

Oldenburg, den 23. Dezember 1898.

Der Vorstand.
Schröder.

Brandversicherung für Gebäude.

Hebung der Brandkassen-Anlage (Distrikt Osten) Donnerstag den 29. Dezember von 5 bis 8 Uhr in Martens Wirthshause.

Cleverns. M. Freese.

Die erkannte Brandkassen-Anlage (Distrikt Westen) werde ich Donnerstag den 29. Dezember von 5 bis 8 Uhr in H. B Jacobs Wirthshause heben.

Cleverns. T. Hinrichs.

Hebung der Brandkassen-Anlage Freitag den 30. Dezember nachmitt. von 3 bis 6 Uhr in Seetzens Wirthshause zu Ziallerns.

H. Dirksen, Distr.-Dept.

Von heute an werde ich die erkannte Brandkassen-Anlage in meinem Hause heben.

P. Bolenius.

Die erkannte Brandkassen-Anlage werde ich bis zum 30. ds. Mts. in meinem Hause heben.

Jever, Dezbr. 27. P. Koeniger.

Hebung der erkannten Brandkassen-Anlage für den Distrikt Mederns, Grimmens, am Freitag den 30. d. M. von 3 bis 6 Uhr in Thadens Wirthshause.

Mederns. O. Bruns, Dept.

Hebung der Brandkassen-Anlage Freitag den 30. Dezbr. abends von 5 bis 6 Uhr in Gerdes Wirthshause zu Javenloch.

Fr.-Vorwerk. Hinr. Janßen.

Freitag den 30. d. M. abends 5 Uhr in Albers Gasthause: Hebung der Anlage.

Sophiengroden. Fleßner.

Privat-Bekanntmachungen.

Proprietär F. Suntken in Tettens will von seinem Landgute in Pievens verschiedene in der Nähe der Chaussee belegene

beste

Weideländereien

zur Gesammtgröße von 23 Matten parzellenweise, entweder in Hämmen von 3, 4, 2×5 und 6 Matten oder von 2×9 und 5 Matten, öffentlich an den Meistbietenden zum Antritt auf den 1. Mai 1899 auf mehrere Jahre durch mich verpachten lassen.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird angesetzt auf

Donnerstag den 29. Dezember d. J. nachmittags 4 Uhr

in Rövers Wirthshause in Tettens.

Pachtliebhaber werden eingeladen und gebeten, wegen Besichtigung der Pachtstücke sich an den Herrn Verpächter wenden zu wollen.

Hohenkirchen, den 18. Dezember 1898.

H. Jürgens.

Familien-Pensionat. — Junge Mädchen, welche sich in Weimar zu ihrer weiteren wissenschaftlichen, musikalischen oder wirthschaftlichen Ausbildung aufhalten sollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei Frau Alma Bock geb. Zeiß, Weimar, Junkerstraße 19, 1. Et.

Gesucht.

Auf sofort oder Ostern ein kräftiger **Lehrling.**

Wittmund. J. H. C. Brunken, Sattler und Tapezier.

Anmeldungen bei Herrn Heinr. Neumann, Jever, Lindenbaumstraße.

Gesucht.

Eine Gesellschafterin, die einen kleinen Haushalt mit übernehmen will.

Nachzufragen bei Carl Hinrichs.

Gesucht zu Ostern ein

Lehrling

für mein Manufaktur-Geschäft.

A. Kistenmacher, Oldenburg.

Zur St. d. Hausfr. w. z. Februar od. später 1 j. Mädchen ges., w. kochen u. plätten kann, dauernde famil. Stellung, hohes Gehalt. Off. u. H. E. 39 bef. d. Exped. d. Bl.

Gesucht.

Auf Mai ein Knecht und eine Magd.

Wiardergroden. J. Schipper.

Ich habe 10 Matten gutes Weideland, in zwei 5 Matten belegen, mit Antritt der nächsten Weidezeit zu verpachten.

Belmshelm. B. J. Meenen.

Zu verkaufen.

Zwei fette Schweine.

Grimmens. F. Thardes.

Zu verkaufen.

Vier erstklassige, junge, schwere

Herdbuchskühe,

Januar bezw. Februar kalbend, und ein zeitmilches zweijähriges Rind.

Friedr.-Aug.-Groden. H. B. Fleßner.

Zu verkaufen.

9 Stück 4 Wochen alte Ferkel.

Pikhausen. Weert Garmers.

Ein gebrauchter **Kochofen** und ca. 10 Mtr. fast neues **Holzstackett** hat billig zu verkaufen

Hohenkirchen. G. Langmack.

Zu verkaufen.

Ein schönes Bullkalb.

Jever. E. Emken, b. d. Hohenscheune.

Eine schöne, mittelschwere Herdbuchkuh, die am 23. d. Mts. ihr drittes Kalb geboren, hat wegen Milchvieh-Ueberschusses zu verkaufen

Landeswarfen. Gr. Popken sen.

Hochfeine Sprotten, Kiste 40 Pf. P. Koeniger.

Jährige Bohräpfel, Pfd. 30 Pfg. P. Koeniger.

Kohlpinkel, Frankf. Würstchen u. Pommersche Gänsebrüste sind frisch wieder vorräthig.

P. Koeniger.

Sämmtliche Handwerker der Gemeinde Fedderwarden werden auf den 30. d. M. abends 6 Uhr nach Bluhms Gasthause zu Coldewei freundlichst eingeladen. Zweck: Handwerkerverein für Stadt und Amt Jever.

Landwirthschaftliche Versammlung der Abtheilung Rüstringen findet Donnerstag den 29. Dezember nachmittags präc. 5 Uhr anfangend bei Meenen in Schaar statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Landesobstgärtners Immel. 2. Wahl eines Monenten zur Rechnungsablage. 3. Bericht über die Zentral-Ausschußsitzung. 4. Einrichtung von Buchführungskursen. 5. Gründung einer Viehausfuhr-Genossenschaft. 6. Verschiedenes. Die Hornleiter können in Empfang genommen werden.

D. V.

Ein in der Stadt Jever belegenes, geräumiges, sehr gut erhaltenes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus,

in welchem bisher Milchwirthschaft betrieben ist und jetzt Tischlerei betrieben wird, nebst dabei befindlicher Bleiche, sowie dazu gehörigem Stall und Hofraum ist wegen anderweitigen Ankaufes unter meiner Nachweisung zum Antritt auf den 1. Mai 1899 zu verkaufen. Ein bedeutender Theil des Kaufpreises kann dem Käufer gegen mäßige Zinsen belassen bleiben.

Reflektanten wollen sich ehestens an mich wenden.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Heinrich Marsfeld hieselbst will sein an der Hopfenzaunstraße hies. belegenes

Wohnhaus,

enthaltend 3 Stuben, Küche, Keller und Bodenraum, nebst kleinem Garten zum 1. Mai 1899 vermiethen. Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Gratulationskarten

in großer Auswahl bei billigster Preisstellung bei

J. Chr. Carstens.

Fs. Weine und Liköre

empf. billigst. J. Chr. Carstens, St. Annenstr.

Fs. Speck, Ctnr. 45 Mk., empf. d. O.

Fischer & Sohn,

Bremen,

Wein und Spirituosen en gros.

Niederlage

bei Friedr. Siefken, Jever.

Johannisbeer-, Heidelbeer-, Stachelbeerwein Fl. 50 Pf.
Brombeer-, Himbeer-, Erdbeerwein Fl. 65 Pf.,
Bischofwein, Pflaumenwein Fl. 65 Pf.,
feine Portweine Fl. 80 Pf.,
Kochwein Fl. 40 Pf., Apfelwein Fl. 40 Pf.

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Viel helleres Licht

erzielt man durch Zusatz von **L. R. Bernhardt's** verbesserten

Glühlichtkugeln

auf Petroleumlampen. Diese brennen doppelt hell und ersetzen vollständig Gasglühlicht bei Ersparniß von ca. 30—50% an Petroleum. **6 Stück 20 Pfg.**

Zu haben bei

L. Otto, Klempnermeister,
Carolinensiel.

Täglich frische Buttermilch.

Jever. Frau M. Grünberg.

Empfehle nasse und trockene **Rinderdärme,** sowie prima **Halsdärme.**

J. H. Oberkrohn.

Echt persisches

Insektenpulver

der letzten Ernte, sowie das bekannte und bewährte **Hohenkircher Viehwaschpulver** frischer Mischung, **Satrup-Angeler Viehwaschpulver und Viehwaschessenz** (Rabenmarke) sind stets vorräthig in der

Apotheke zu Hohenkirchen.

Zu kaufen gesucht.

Ein prima hellrothbunter sprungfähiger Bulle, $1^1/_4$—$1^3/_4$ Jahr alt. Offerten erbittet

Jever, Bahnhofstraße. **Siegmund Levy.**

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Landesbank.

Agenturen:

Jever: Herr **J. C. Kleiss,**
Hohenkirchen: Herr Auktionator **J. F. Detmers**
vermitteln kostenfrei:

Einlagen mit ½jähriger Kündigung zum wechselnden Zinsfuß

z. Zt. **4 %**

auf 1 Jahr fest **3½ %**

Ankauf von **Oldenburgischen Konsols** und **Kommunalanleihen** (mündelsicher) kostenfrei zum Tageskourse.

Coupons werden ohne Abzug in Zahlung genommen.

Deutsche Acetylengas-Gesellschaft,

Berlin, Lindenstrasse 27,

sucht zum Vertrieb ihrer Acetylengasapparate, Acetylengaslampen, Beleuchtungskörper etc.

tüchtigen Vertreter.

6000 Gewinne auf nur 78000 Loose

II. Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurirung der Kirche zu Stadtilm.

Haupt-Ziehung am 13. Januar 1899

Grösster Gewinn ist im günstigsten Fall **75000 M.**

Eine Prämie von **50000 „**

Erster Hauptgewinn **25000 „** etc.

Auf 10 Loose ein Freiloos!

Loose à **M. 3,30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Briefmarken

empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme **Carl Heintze** in **Gotha**

und alle durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Feine Schinkenwurst Pfd. 80 Pf. J. F. Janßen.

General-Anzeiger

für

Oldenburg und Ostfriesland.

Für das erste Quartal im neuen Jahre werden Bestellungen auf den in Oldenburg **täglich** erscheinenden „General-Anzeiger" von allen Postanstalten und Briefträgern entgegengenommen.

Bezugspreis: 1,25 Mk., mit Postbestellgeld (bei täglich freier Zustellung ins Haus) 1,65 Mk. Nur **frühzeitige** Bestellung sichert die **pünktliche** Zustellung unseres Blattes am 1. Januar.

Der „General-Anzeiger" ist eine

Zeitung für Jedermann,

ein **Familienblatt** im besten Sinne. Sein täglicher Lesestoff ist sorgfältig gesichtet, reichhaltig und gediegen. Unser Blatt ist nach jeder Richtung **unabhängig** und vollständig **unparteiisch,** ohne sich jedoch des Rechtes **bestimmter Stellungnahme** zu den jeweiligen größeren oder kleineren Fragen des öffentlichen Lebens zu begeben. Der **Nachrichtendienst** des „General-Anzeigers" ist ein **ausgedehnter** und **zuverlässiger,** in erster Reihe steht natürlich unser **Großherzogthum.**

Die hohe Auflage

des „General-Anzeigers" bietet **die bestimmte Gewähr** für eine **durchschlagende Wirkung** seiner **Inserate.** Zeilenpreis: 15 Pfg. (für Inserenten im Auslande 20 Pfg.)

Wir bitten frühzeitig zu **abonniren!**

Expedition des General-Anzeiger.
Oldenburg.

Frucht-Schaumweine,

sowie Schaumweine aus Rhein- und Moselwein hergestellt, liefert billigst

Fruchtweinkelterei und Schaumweinfabrik von

Carl Wille, Oldenburg.

Preisliste gratis und franko.

Empfehle täglich frische **Hefe.** Ahlrichs.

Mit Beginn des neuen Jahres empfehle mich zur Ausübung

homöopathischer Kuren

in und außer dem Hause.

Medizin aus der hiesigen homöopath. Apotheke. Sprechstunden nachmitt. 2 bis 4, abends 7 bis 10 Uhr.

Carolinensiel. H. Rösing.

Visitenkarten, Glückwunschkarten

werden täglich in feinster Ausführung billigst angefertigt bei

Jever, Schloßstr. **Carl Altona.**

Drucksachen

werden in saubersten Ausführung zu folgenden Preisen angefertigt:

1000	Stück	⅛ Bogen	Nota	4,— Mk.
1000	„	¼ „	Rechnungen	6,— „
1000	„	½ „	dito	10,— „
1000	„	Packetzettel		3,— „
1000	„	Postpacketadressen		3,50 „
1000	„	lederf. Anhänge-Etiketten	v.	5,— „ an
1000	„	Hanfcouverts	von	3,— „ „
1000	„	Briefbogen	„	7,50 „ „

Jever, Schloßstr. Carl Altona.

Empfehle täglich

prima Rind-, Lamm- und Schweinefleisch.

Jever. J. H. Oberkrohn.

Oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft
Abtheilung Jever.

Die Mitglieder werden gebeten, die Jahresbeiträge für 1898 an den Unterzeichneten zu entrichten.

Rückstände werden am 31. Januar auf Kosten der betr. Mitglieder durch die Post eingezogen.

Jever. Tappenbeck, Kassenführer.

Klub der Landwirthe.

Tanzkränzchen

Donnerstag den 29. Dezember im Hotel zum Erbgroßherzog.

Kegelklub J. O. C., Sande.

Mittwoch den 28. Dezember

drittes Stiftungsfest,

bestehend in

Aufführungen u. Ball,

im Vereinlokale Taddiken.

Anfang 7 Uhr pünktlich.

Entree: Herren 1 Mk., wofür freier Tanz, Damen die Hälfte.

Es laden freundlichst ein

die Kegelbrüder.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Mühlenstraße. Hayungs.

Baptisten-Kapelle.

Mittwoch den 28. d. M. abends 8 Uhr Vortrag. Thema: **Ein Brief von Gott.**

Jedermann wird herzlich eingeladen.

Geburts-Anzeigen.

Statt Ansage.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden sehr erfreut

Fritz Arians und Frau.

Jever, den 26. Dezember 1898.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an

H. Carls und Frau,
Helene geb. Hobbie.

Hebrighausen, den 26. Dezember 1898.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut

H. Heeren und Frau
geb. Schmeden.

Rüstersiel, den 26. Dezember 1898.

Heute Morgen wurden durch die glückliche Geburt einer Tochter hoch erfreut

Fr. Köster u. Frau
Carlseck, 26. Dez. 1898. geb. Evers.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte.

Margarethe Göken
Carl Minssen.

Oldorf. Jever.

Verlobte:

Gretchen Remmers
Johann Siebelts.

Schönhörn, Münkenland,
Weihnachten 1898.

Verlobte:

Anna Drieling
Friedrich Joachims

Oldenburg, Wilhelmshaven,
Weihnachten 1898.

Todes-Anzeigen.

Hohenkirchen, den 25. Dezember 1898.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,

die Wittwe Franke C. Pekol
geb. Eilers,

im Alter von 78 Jahren im Sophienstift zu Jever verstorben ist.

Um stille Theilnahme bitten

Herm. Pekol.
Joh. Cornelius und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. d. M. nachm. 3 Uhr zu Jever statt.

Heute Morgen 5¾ Uhr ist unser lieber Onkel,

der Buchhändler Heinrich Friedrich Franz,

in seinem 83. Lebensjahre sanft entschlafen.

Emil Chemnitz.
Eugen Chemnitz und Frau.

Jever, 1898 Dezember 26.

Beerdigung Sonnabend den 31. Dezember nachmittags 3 Uhr.

Verantwortlicher Redacteur: C. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg